

WERKSTATT DER KULTUREN

Perspectiva America Latina

August 2013

**JEDEN DONNERSTAG
EVERY THURSDAY**

19h

**eintritt frei
free admission**

WorldWideCinema

01.08. REDENTOR/REDEEMER

Brasilien 2004, R: Claudio Torres

Als kleiner Junge hat Celio mit Otavio gespielt. Otavio war das einzige Kind in Celios Bekanntenkreis, das eine weisses Kindermädchen hatte. Klassenunterschiede in Brasilien. Zwanzig Jahre vergehen. Der Vater von Otavio stürzt sich vom Hochhaus. Sein Geschaeft war völlig überschuldet. Otavio, wie sein Vater skrupeloser Geschäftsmann geworden, will Celio wiedersehen. Celio will zunächst nicht, denn die betrügerischen Machenschaften von Otavios Vater haben seine Familie ruiniert. Dann entschliesst er sich doch hinzugehen. Damit beginnt eine absurde Farce über Vergebung, Vergeltung, Korruption und Religion. Redentor ist eine überspannte Gesellschaftskomödie, die in Parabeln die gegenwärtige Stimmung in Brasilien wiedergibt.

In diesem regelrechten Familienwerk (Claudio Torres ist der Sohn der Hauptdarstellern) spielt die Oscar Nominierte und silbernen Bären Gewinnerin (1998) und populärste Schauspielerin Brasiliens, Fernanda Montenegro, die gierige Mutter von Celio.



Die Vorführung in Berlin wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Produktionsfirma Conspiração Filmes.

08.08. LAS MALAS INTENCIONES

Peru/Deutschland/Argentinien 2011, R: Rosario García-Montero, 110 min

Peru 1980. Cayetana, 9, wächst in einer reichen Familie in Lima auf; für ihre Erziehung sind Kindermädchen zuständig. Cayetanas Mutter hält sich in Begleitung ihres Stiefvaters für mehrere Monate im Ausland auf, zu Studienzwecken. Als das Paar von seiner Reise zurückkehrt, erfährt Cayetana, dass ihre Mutter schwanger ist. In ihrer Einsamkeit hat sich das Mädchen eine Fantasiewelt ausgemalt. Sie ist überzeugt, dass sie an dem Tag sterben wird, an dem ihr kleiner Bruder zur Welt kommt. Cayetana zieht sich ganz in ihre Fantasiewelt zurück, die sie mit all den bekannten Nationalhelden bevölkert hat, von denen sie im Geschichtsunterricht hört. Wenn sie schon untergehen muss, dann wie einer dieser Helden!



15.08. OUTROS (DOCES) BÁRBAROS

Brasilien 2004,

R: Andrucha Waddington, 74 min

Der Dokumentarfilm ist eine Ergänzung zu einem Film aus dem Jahre 1972 über die erfolgreichste Zeit der „Süßen Barbaren“: Caetano Veloso, Gilberto Gil, Maria Bethania und Gal Costa. Im Rahmen der Tropicaliabe-
wegung, welche gekennzeichnet war durch das Wagnis neuer stilistischer Formen, kombiniert mit Texten, die von der lokalen Wirklichkeit handelten, waren sie alle Teil einer musikalischen Revolution.

Das 2004 vom Regisseur Andrucha Waddington gedrehte Werk hat nicht den Anspruch ein Remake zu sein, sondern porträtiert hautnah die 4 Musiker bei den Proben zu 2 gemeinsamen Open Air Konzerten.



Die Vorführung in Berlin wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Produktionsfirma Conspiração Filmes und der Plattenfirma Biscoito Fino.



22.08. LÁ E CÁ

Brasilien 1993, R: Sandra Kogu, 26 min

Dort ist ein sehr ferner Ort. Dort, ist wo wir eben nicht sind. Dort ist ebenso ein Ort, den es gar nicht gibt.

„Lá e Cá“ (Hier und Dort) ist ein Film über das Gefühl gleichzeitig hier und weit weg zu sein. Gedreht in der Peripherie von Rio de Janeiro, der Film begleitet den Alltag und den Zwiespalt einer jungen Frau, vor einer bahnbrechenden - Entscheidung, zwischen hier und dort.

CIUDADELA/CITADEL

D/Bolivien 2011, R: Diego Mondaca, 48 min

Mit einer Technik von scheinbar explosivem Durcheinander fängt Ciudadela einen verstörenden, rätselhaften Ort ein: das Männergefängnis in La Paz, Bolivien. Das Leben in der dort hält sich nicht an die herkömmliche Ikonografie einer Haftanstalt, da einige Familien mit den Insassen leben. Trotz der physischen Ausgrenzung und der Beeinträchtigung durch die Strafe, kreiert diese Koexistenz innerhalb der Mauern des Gefängnisses eine unerwartete Gemeinschaft.



29.08. O MISTÉRIO DO SAMBA

Brasilien 2008, R: Carolina Jabor, Lula Buarque de Hollanda, 88 min

Sängerin Marisa Monte führt eine Zahl von Interviews, die sowohl das alltägliche als auch unzählige Geschichten der alten Garde von Portela erzählen. Eine zum Inventar gehörende Gruppe einer der traditionsreichen und beliebtesten Sambaschulen von Rio de Janeiro. Viel mehr als ein Rhythmus beinhaltet der Samba eine Philosophie, eine Lebenseinstellung, verewigt durch unvergessliche Kompositionen aber auch durch einen

nationalen Feiertag immer am 2. Dezember. Auch das Zusammenspiel zwischen Musik, Poesie und kultureller Identität wird durch das Regieduo bestens in Szene gesetzt. Alle beide stammen aus berühmten Elternhaus in Sache Film und Musik.



Die Vorführung in Berlin wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Produktionsfirma Conspiração Filmes.

Fátima Lacerda, geboren in Rio de Janeiro und seit langem in Berlin zu Hause, ist eine Generalistin: Sie studierte Politikwissenschaft an der FU Berlin, Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik „Hans Eisler“, managte Berliner und internationale Musiker und stand als Sängerin selbst lange auf der Bühne.

Als freie Journalistin berichtet sie für brasilianische Medien über alles rund um die Hauptstadt mit Schwerpunkten Politik, Medien, Filme und Fußball.

Als Filmkuratorin legt sie besonders großen Wert auf die nach den Filmvorführungen anschliessenden Gespräche über das Medium Film als wichtiges Zeitdokument allerlei gesellschaftlicher Umstände.

Die Reihe **Perspectiva America Latina** in unserem Programm WORLD WIDE CINEMA nimmt Sie mit auf eindrucksvolle Reisen in Geschichte und Gegenwart der Cinematographie Mittel- und Südamerikas. Während sich die Filmindustrie zwischen den 30er und 60er Jahren dem Unterhaltungsdruck von Hollywood beugte, zeigt sie sich heute selbstbewusst und unabhängig. Die zahlreichen Auszeichnungen bei internationalen Filmfestivals bestätigen diesen Trend.

Das Kino Mittel- und Südamerikas ist ein Spiegelbild der geografischen und kulturellen Vielfaltigkeit der einzelnen Länder. Darüber hinaus thematisieren die Filme universelle, quasi „globalisierte“ Fragen: Die Suche nach dem Glück, der Herkunft und der Bewältigung des ganz normalen Alltagswahnsinns. Dies geschieht mit scharfer Selbstironie und teilweise melodramatischen Zügen.

Im August zeigt die Werkstatt der Kulturen Filme aus Brasilien, Peru, Argentinien und Bolivien. Immer im Saal, immer um 19 Uhr. Eintritt frei! Denn **Donnerstag ist Kinotag** in der WdK!

WERKSTATT DER KULTUREN

Wissmannstraße 32, 12049 Berlin
U7 | U8 Hermannplatz, M29, M41
info@werkstatt-der-kulturen.de
www.werkstatt-der-kulturen.de



mit freudlicher Unterstützung der **Senatsverwaltung für Arbeit, Integration & Frauen**

WERKSTATT DER KULTUREN